

DAS FAKE- NEWS- SPIEL

ST
DERSTANDARD

Werdet selbst zu Fact-Checker:innen und Detektiv:innen! **In einem Spiel sollen Schüler:innen anhand von 7 Aufgaben Fake-News erkennen**

Anleitung für Lehrpersonen

Die Schüler:innen werden in Gruppen von 3-5 Personen eingeteilt. Jede Gruppe erhält alle Aufgaben-Arbeitsblätter (Aufgaben 1-7). Die Lehrperson sollte sich am besten bereits vor der Unterrichtsstunde überlegen, wie viele Gruppen es gibt, um dementsprechend viele Arbeitsblätter auszudrucken. Das Lösungsblatt auf der letzten Seite muss nur einmal ausgedruckt werden und wird nicht ausgeteilt.

Die Lehrperson erklärt den Schüler:innen: Sie sind heute Fakten-Check-Teams. Ihre Aufgabe ist es, Nachrichten auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen. Dafür bekommen sie verschiedene Werkzeuge und Fragen, die auf den Arbeitsblättern stehen. Zum Schluss können sie ankreuzen, ob sie glauben, dass die Nachricht "fake", „halbwahr“ oder "wahr" ist und geben eine Begründung dafür ab. Sie dürfen zur Überprüfung **nur die genannten Werkzeuge** benutzen und sollten als Team zusammenarbeiten. Für jede richtig beantwortete Antwort gibt es am Ende entsprechend viele Punkte.

Für die meisten Aufgaben muss jeder Gruppe **zumindest ein Handy oder Laptop zur Verfügung stehen**, um beispielsweise ChatGPT oder Google zu nutzen.

Für Vorbesprechung, das Spiel selbst und Nachbesprechung ist eine **Doppelstunde** notwendig. Nach etwa **60 Minuten Gruppenarbeit** werden die Ergebnisse mit der ganzen Klasse besprochen. Die Gruppen erzählen, zu welchen Ergebnissen sie gekommen sind und wie. Die Lehrperson klärt die Schüler:innen über die Lösungen auf. Gewonnen hat am Ende jenes Team, das die meisten Punkte erreicht hat.

Abschlussreflexion (10 Min.):

- Was hat euch am meisten überrascht?
- Welche Fake News habt ihr selbst schon einmal geglaubt?
- Welche Tools werdet ihr in Zukunft nutzen?
- Wie könnt ihr andere (Freunde, Familie) für das Thema sensibilisieren?

Am Ende des Dokuments finden sich die **Lösungen** für die Aufgaben sowie Hinweise, falls Schüler:innen feststecken sollten.

Aufgabe 1: Löwe in Vorarlberg (5 Punkte)

Behauptung: In Vorarlberg soll ein Löwe gesichtet worden sein, der angeblich aus einem Zoo entlaufen ist. Diese Nachricht und dieses verschwommene Bild verbreiteten sich rasch in den sozialen Medien. In den Kommentaren überschlugen sich die Spekulationen.



Werkzeuge:

- Google-Recherche
- Google-Bilderrückwärtssuche

Rechereschritte:

- Sucht auf Google (oder einer anderen Suchmaschine): Gibt es überhaupt Zoos mit Löwen in Vorarlberg?
- Probiert auf eurem Smartphone oder Laptop die Google-Bilderrückwärtssuche aus (<https://images.google.com>). Macht dafür mit eurem Handy ein Foto von dem Bild des angeblichen Löwen auf dem Arbeitsblatt, überträgt das Foto auf euren Laptop und ladet es auf Google hoch, indem ihr auf das Kamerasymbol drückt. Falls ihr nur ein Handy und keinen Laptop besitzt, müsst ihr wahrscheinlich zuerst die Google-App herunterladen, um die Rückwärtssuche nutzen zu können.
- Welche Ergebnisse erhaltet ihr bei der Rückwärtssuche?
- Könnt ihr herausfinden, wann und wo das Bild aufgenommen wurde?
- Stimmt die Nachricht?

Eure Antwort mit Begründung:

- Fake:
- Halbwahr:
- Wahr:

Aufgabe 2: Arbeitsteilung im Haushalt (4 Punkte)

Behauptung: In einer Zeitung erscheint die Schlagzeile „Frauen sind gleich zufrieden mit der Arbeitsteilung im Haushalt wie Männer“. Der Artikel bezieht sich auf eine Studie mit dem Titel „Arbeitsteilung in Partnerschaften“ aus dem Jahr 2023.

Werkzeuge:

- GoogleScholar-Recherche

Rechercheschritte:

- Öffnet Google Scholar (<https://scholar.google.com>) und sucht die Studie. Google Scholar dient der Recherche wissenschaftlicher Studien und Dokumente.
- Lest die Zusammenfassung („Executive Summary“).
- Lässt sich aus dieser Studie die Behauptung „Frauen sind gleich zufrieden mit der Arbeitsteilung im Haushalt wie Männer“ ableiten?

Eure Antwort mit Begründung:

- Fake:
- Halbwahr:
- Wahr:

Aufgabe 3: Schafe in Neuseeland (3 Punkte)

Behauptung: In Neuseeland gibt es ungefähr viermal so viele Schafe wie Menschen.

Werkzeuge:

- ChatGPT
- Internetrecherche

Rechereschritte:

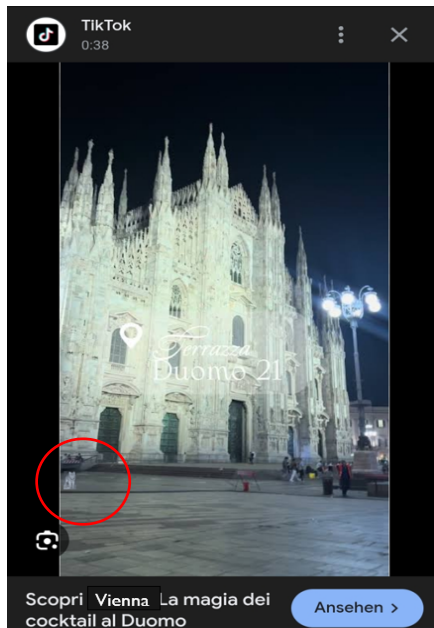
- Diskutiert kurz gemeinsam im Team, ob ihr euch vorstellen könnt, dass diese Behauptung stimmt.
- Fragt ChatGPT, ob diese Aussage stimmt.
- Welche Antwort gibt euch ChatGPT?
- Welche Quellen nennt ChatGPT?
- Schätzt ihr diese als glaubwürdig ein?
- Gebt die Behauptung in eine Suchmaschine (z.B. Google) ein – welche anderen Quellen findet ihr?

Eure Antwort mit Begründung:

- Fake:
- Halbwahr:
- Wahr:

Aufgabe 4: Wolf in Wien (4 Punkte)

Behauptung: Ein virales Video zeigt, wie angeblich ein Wolf 2024 in Wien mitten über den Stephansplatz läuft.



Werkzeuge:

- TikTok
- TikTok Video Date Extractor
- Google-Recherche

Rechereschritte:

- Findet das Video. Von wem wurde es hochgeladen? Wie oft wurde es gesehen/geklickt/geliked?
- Wann wurde das Video hochgeladen? Nutze dafür den TikTok Video Date Extractor (<https://trevorfox.com/tiktok-video-date-extractor.html>).
- Vergleicht: Taucht das Video in lokalen Medien auf? (z. B. ORF, Wiener Zeitung).
- Prüft, ob es 2024 bestätigte Wolfssichtungen in Wien gab (Google-Suche, offizielle Stadt-Seiten).
- Analysiert den Ort im Video: Wo wurde das Video aufgenommen?

Eure Antwort mit Begründung:

- Fake:
- Halbwahr:
- Wahr:

Aufgabe 5: TikTok-Verbot an Schulen (5 Punkte)

Behauptung: In Österreich gibt es seit 2023 ein Gesetz, das TikTok auf allen Schulhandys und Schultablets verbietet.

Werkzeuge:

- Google-Recherche

Rechercheschritte:

- Offizielle Quellen suchen:
Gebt bei Google ein: „TikTok Verbot Österreich Schulen Gesetz 2023“.
Findet ihr einen Gesetzestext oder nur Presseberichte?
- Medienberichterstattung vergleichen:
Schaut in österreichische Medien (z. B. ORF, Der Standard, Kleine Zeitung).
Findet ihr Artikel über TikTok-Nutzung in Schulen?
Was genau steht dort: „Gesetz“ oder „Empfehlung“?
- Unterschiedliche Ebenen prüfen (Bund vs. einzelne Schulen):
Nutzt Suchbegriffe: „TikTok Verbot Schule Österreich Handyregeln“
Fragt euch: Gilt das für alle Schulen oder nur für einzelne Bundesländer/Schulen?
- Offizielle Ministeriumsseiten checken (BMBWF):
Sucht nach: „BMBWF TikTok Schulen Österreich 2023“
Achtet darauf, ob das Bildungsministerium eine offizielle Regelung veröffentlicht hat.

Eure Antwort mit Begründung:

- Fake:
- Halbwahr:
- Wahr:

Aufgabe 6: Nachhaltigkeit von Laborfleisch (5 Punkte)

Behauptung: Die Kronen-Zeitung veröffentlicht 2023 ein Video auf Youtube, unter das sie folgenden Text schreibt:

„Fleisch aus dem Labor soll umweltfreundlicher als geschlachtetes Fleisch sein – und fast ohne Tierleid erzeugt werden. Doch das ist leider nicht korrekt. Denn laut einer neuen Studie soll Fleisch aus dem Labor 25-mal klimaschädlicher sein als Normales Rindfleisch. Zu den Ergebnissen kommt eine Studie aus den USA.“

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=COg-IRB9u-E>

Werkzeuge:

- Google-Recherche
- ChatGPT

Rechereschritte:

- Findet heraus, auf welche Quelle sich das Video bezieht
- Ist die Studie vertrauenswürdig?
- Was steht genau darin?
- Fragt ChatGPT: Ist Fleisch aus dem Labor tatsächlich klimaschädlicher als normales Rindfleisch?
- Welche Quellen nennt das Programm?
- Von welchen Faktoren hängt die Nachhaltigkeit ab?

Eure Antwort mit Begründung:

- Fake:
- Halbwahr:
- Wahr:

Aufgabe 7: Fake oder Foto (insgesamt 5 Punkte, ½ Punkt für jede richtige Antwort)

Aufgabenstellung: In den Nachrichten und sozialen Medien tauchen folgende 10 Bilder auf. Versucht zu erkennen, ob es sich dabei um echte oder um KI-generierte Bilder handelt.

Werkzeuge:

- Diskussion in der Gruppe

Tipps, um KI-Bilder zu erkennen:

- KIs haben gelegentlich noch Probleme, Hände und Füße richtig darzustellen – insbesondere Finger und Zehen. Achtet also auf diese Körperstellen.
- Bei Porträts können ein seltsam verschwommener Hintergrund sowie merkwürdige Lichtreflexionen und Schatten auf Gesichtern verräterisch sein. Auch der Kontrast bei Hautfalten wirkt häufig unrealistisch.
- Muster und Wiederholungen: KIs erzeugen oft repetitive oder fehlerhafte Anordnungen von Gegenständen im Hintergrund – da sind dann zum Beispiel Massen an Kerzen, Gläsern oder Keksen zu sehen. Dabei werden gelegentlich Gesetze der Physik und die Gravitation außer Kraft gesetzt.
- Schult euer kritisches Denken: Kommt euch ein Bild merkwürdig vor, zum Beispiel weil man den britischen König Charles III. noch nie in der Badewanne gesehen hat?

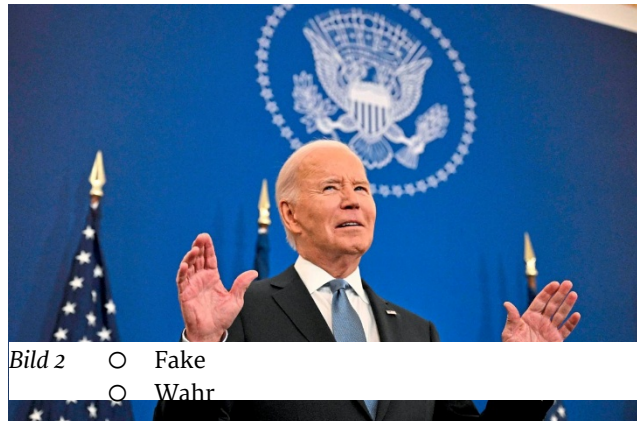




Bild 3 Fake
 Wahr



Bild 4 Fake
 Wahr



Bild 5 Fake
 Wahr



Bild 6 Fake
 Wahr



Bild 7 Fake
 Wahr



Bild 8 Fake
 Wahr



Bild 9 Fake
 Wahr



Bild 10 Fake
 Wahr

Punktstand nach Aufklärung der Lösungen

Aufgabe 1: ____ Punkte

Aufgabe 2: ____ Punkte

Aufgabe 3: ____ Punkte

Aufgabe 4: ____ Punkte

Aufgabe 5: ____ Punkte

Aufgabe 6: ____ Punkte

Aufgabe 7: ____ Punkte

Gesamt: _____ Punkte

Lösungsblatt (nur für die Lehrperson!)

Aufgabe 1: Löwe in Vorarlberg:

Die Nachricht ist **falsch**. In Vorarlberg gibt es keine Zoos mit Löwen und das Bild stammt aus Berlin aus dem Jahr 2023.

Tipp 1: Sucht nach Zoos in Vorarlberg. Gibt es überhaupt einen?

Tipp 2: Bei der Bilderrückwärtssuche: Achtet auf die ERSTEN Treffer - wann und wo wurde das Bild ursprünglich hochgeladen?

Aufgabe 2: Arbeitsteilung im Haushalt:

Die Nachricht ist **falsch**. In der Studie gaben 93 Prozent der Männer an, zufrieden zu sein, während es bei den Frauen nur 84 Prozent waren.

Tipp 1: Lest die Kurzzusammenfassung (Executive Summary) der zitierten Studie langsam und genau. Werden Männer und Frauen getrennt aufgeführt? Vergleicht die Prozentzahlen. Ihr könnt mit den Tasten Strg-F im Dokument suchen.

Tipp 2: Die Studie ist auf Google Scholar frei verfügbar. Auf der Seite 8 sind die Zahlen aufgeführt.

Aufgabe 3: Schafe in Neuseeland:

Die Nachricht ist **wahr**. 2024 lebten in Neuseeland 5,3 Millionen Menschen und etwa 23,6 Millionen Schafe.

Tipp: Mehrere seriöse Nachrichtenwebsites (z.B. *Kleine Zeitung*) berichten über diese Zahl und verweisen teilweise auf das neuseeländische Statistikamt. Diese Quellen können als glaubhaft eingeschätzt werden – anonyme Reiseblogs hingegen nicht.

Aufgabe 4: Wolf in Wien:

Die Nachricht ist **falsch**. Das Video zeigt den Mailänder Dom. Das Bild wurde aber verändert, indem der Wolf hinzugefügt und die Bildunterschrift verändert wurde. Wolfsrichtungen in Österreich gibt es schon, aber bisher nicht mitten in Wien. Scopri Milano: La magia dei cocktail al Duomo | TikTok

Tipp: Wenn ihr bei Google nach dem abgebildeten Text („tiktok scopri vienna la magia dei cocktail al duomo“) sucht, findet ihr sofort das (richtige) Tiktok-Video.

Aufgabe 5: TikTok-Verbot an Schulen:

Die Nachricht ist **falsch**. Es gibt kein österreichisches Gesetz, das TikTok an Schulen verbietet. Aber: Mehrere Schulen haben eigene Handy-Regeln eingeführt, manche auch explizit mit TikTok-Verbot. Zudem hat das Bildungsministerium 2023 eine Empfehlung herausgegeben, Social-Media-Apps (inkl. TikTok) aus Sicherheits- und Konzentrationsgründen einzuschränken. Medienberichte vermischen oft „Empfehlung“ und „Verbot“, was leicht zur Annahme führt, es gäbe ein „Gesetz“.

Aufgabe 6: Nachhaltigkeit von Laborfleisch:

Die Nachricht ist **halbwahr**. Laut der US-Studie ist Laborfleisch bzw. kultiviertes Fleisch 4-25-mal klimaschädlicher als normales Rindfleisch. Allerdings wird kritisiert, dass sich die Studie für das Worst-Case-Szenario auf einen Energiemix für die Bioreaktoren aus dem Jahr 2010 bezieht, der nicht mehr realistisch ist. Zudem hängt die Nachhaltigkeit von Laborfleisch von einer Reihe von Faktoren ab, darunter, woher die Energie für die Bioreaktoren kommt und wie effizient die Produktion ist.

Aufgabe 7: Fake oder Foto:

Bild 1: Fake, Bild 2: Wahr, Bild 3: Fake, Bild 4: Wahr, Bild 5: Wahr, Bild 6: Fake, Bild 7: Fake, Bild 8: Wahr, Bild 9: Fake, Bild 10: Wahr
Bildrechte: Midjourney, AFP

Tipp: Die Schüler:innen können die Bilder-Rückwärtssuche verwenden (zum Beispiel über die Google-App). Falls die Abbildungsqualität beim kopierten Arbeitsblatt (schwarz-weiß) schlecht, kann das Spiel auch interaktiv auf [derStandard.at](https://derStandard.at/3000000290053) gespielt werden: [dSt.at/3000000290053](https://derStandard.at/3000000290053)